

PROTOKOLL Elternrats- und Elternausschusssitzung vom 12.01.2017

Vollmitglieder Elternrat

Michael Osterburg, Andrea Strastil, Fides Kreft, Anselm Gaupp, Dirk Röper, Charlotte Karlinder, Arnold Stark, Jörgpeter von Clarenau, Thorsten Peters

entschuldigt fehlten

Anselm Gaupp, Dirk Röper, Jörgpeter von Clarenau, Andrea Strastil

Vorstand Elternausschuss

Knut Benzner, Wiebke Flegel (fehlte entschuldigt), Oliver Gallina (fehlte entschuldigt)

Insgesamt **30 Leute** waren anwesend. Das ist eine erfreuliche Beteiligungsquote.

SCHULFINANZEN UND MÖBEL

Herr Behrens erläutert uns den Schuletat.

Es stehen pro Jahr ca. 100.000 Euro Sachmittel zur Verfügung. Im Prinzip wird daraus alles bezahlt, was nicht Personal und Miete heißt. Also Bücher, Lehrmittel, Telekommunikation, Büro, Material, Honorarkräfte und MÖBEL. Die Anschaffungspolitik der Behörde sieht vor, dass neue Möbel nur dann von Schulbau Hamburg bezahlt werden, wenn es sich um Neuraumausstattungen handelt.

Abnutzung, Ersetzen, Neuanschaffungen muss die Schule selbst tragen. Alle alten Möbel bleiben unaustauschbarer Bestand. Herr Behrens hat deswegen über die letzten Jahre versucht zu sparen und Gelder aus den Jahresbudgets sammeln können. Unsere Kinder bekommen also neue Möbel. Bloß bei weitem nicht genügend.

Wir beziehen eine neue, frisch renovierte Schule, die als Ganztagschule funktioniert.

Für neue Möbel ist eigentlich kein Geld vorgesehen. Das ist ärgerlich. Niemand muss auf dem Fussboden sitzen. Benötigt werden neue Möbel zum Beispiel in den Multifunktionsflächen. Aber auch neue Vorhänge, Küche, Einbauschränke und viele individuelle Raumlösungen suchen ihre Bezahlung.

Was können wir tun?

Zuerst einmal werden wir uns von der Vorstellung verabschieden müssen, dass beim Umzug in den neuen Räumen schon alle Möbel da sind und dass überall die richtigen Möbel stehen. Vielmehr wird dieser Erneuerungsprozess 10-15 Jahre dauern. Unsere Schule wird versuchen, überall wo es möglich ist, Gelder zu aktivieren und jeden Sondertopf der Behörde anzapfen.

Darüber hinaus wird es einen Spendenaufruf des Schulvereins an uns Eltern geben. Mehr dazu in der nächsten Ranzenpost.

Und sonst?

Das alles reicht noch nicht. Deswegen haben wir jetzt eine **MÖBEL-Aktionsgruppe** gegründet.

Diese Gruppe soll so viele Ideen wie möglich sammeln und sich eng mit Herrn Behrens abstimmen, woher wir Geld für noch mehr Möbel bekommen können. In Hamburg gibt es Stiftungen, die angesprochen werden können. Oder Unternehmen direkt. Oder wir werden kreativ.

Das findet Ihr spannend? Da wollt Ihr mitmachen?

Dann wendet Euch bitte an

Nela Quandt, 0173/2072257, nela.quandt@gmail.com

Martina Peters, 40188669, martina.peters.hh@gmail.com

Die Beiden geben richtig Gas und können Eure Ideen und Eure Unterstützung gebrauchen.

Jede/r kann mitmachen und dafür sorgen, dass unsere Kinder die tollste Schule Hamburgs besuchen werden!

INKLUSION

Wir Eltern haben eine Inklusions-Arbeitsgruppe gegründet. Seit fast zwei Jahren setzen sich die Eltern unseres Arbeitskreises Inklusion intensiv mit dem Thema auseinander. Heute informiert uns die Gruppe über den aktuellen Stand in Bezug auf die Rahmenbedingungen die Inklusion betreffend. Gut finanziell hinterlegt ist die Betreuung von Kindern mit körperlichen Einschränkungen oder eindeutig diagnostizierten Förderbedarf. Wenig bis gar nicht finanziell unterfüttert stellt sich die Situation bei den LSE-Kindern da. (Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung (LSE)). Hier gibt es pro Schule und Einstufung pauschale Beiträge, die aber oft nicht ausreichen, um diese Kinder fachgerecht zu betreuen.

(KESS-Faktor | KESS = **KESS als Kategorie für soziale Belastung** Schulen der Kategorie KESS 1 haben die höchste, Schulen der Kategorie 6 die niedrigste soziale Belastung. Die Sozialindizes für die Grundschulen wurden im Rahmen der Untersuchung „Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern – Jahrgangsstufe 4“ (KESS 4) auf der Basis einer Schüler- und Elternbefragung ermittelt. Definitionen der Drucksache 18/4461

KESS-Index 1: „stark belastete Lage der Schülerschaft“

KESS-Index 2: „eher stark belastete soziale Lage der Schülerschaft“

KESS-Index 3: „tendenziell belastete soziale Lage der Schülerschaft“

KESS-Index 4: „tendenziell bevorzugte soziale Lage der Schülerschaft“

KESS-Index 5: „eher bevorzugte soziale Lage der Schülerschaft“

KESS-Index 6: „bevorzugte soziale Lage der Schülerschaft“)

Eine gute Lösung ist es, eine Kraft mit sonderpädagogischen Background als Vollzeitkraft an einer Schule zu beschäftigen, die sich um Beratung der Eltern, der Lehrkräfte und der Schüler und Schülerinnen kümmert. Jede Schule löst die Aufgabenstellung der Inklusion anders. Als Inklusions-Schwerpunktschule haben wir natürlich ein großes Interesse daran, dass in der frisch renovierten Schule es Räume für Therapien, Ergo, Logopädie und Weiteres gibt.

Ganz neu in Hamburg: Es hat sich eine Volksinitiative zur „Guten Inklusion“ gegründet.

www.gute-inklusion.de oder facebook.com/guteinklusion informiert Euch über die Forderungen und die Maßnahmen, die zu einer besseren Inklusion in Hamburg führen sollen. Herr Martin Reichert von der Volksinitiative war unser Gast und wurde aktiv in die Diskussion mit eingebunden. Ihr wollt die Initiative unterstützen? Dann geht auf die Homepage und informiert Euch.

Für weitere Informationen, Fragen oder Interesse an Mitarbeit an unserer Schule wendet Euch gern an unseren Eltern-Inklusions-Arbeitskreis. Kontakt:

Anselm Gaupp, 0172-42 00 761, anselm@anselmgaupp.com

Bettina Heidtmann, 01634664537, bheidt@gmx.de

Charlotte Karlinder, 0176-24272427, Charlotte.karlinder@mediaandhealthexperts.com

Termine zur Inklusion:

Nächste Elternrats-/ Elternausschusssitzung: **Dienstag, 28. Februar 2017, 19.30 Uhr**

Themen-Elternabend mit den Sonderpädagogen und Vertretern der ReBBZ (=Regionalen Bildungs- und Beratungszentren). Wird noch bekannt gegeben.

ARBEITSGRUPPEN

Auf der letzten Sitzung haben sich zwei interne Arbeitsgruppen gegründet. Beide präsentieren kurz die Zwischenergebnisse ihrer Arbeiten.

Für gut funktionierende Elternarbeit wird ein Leitfaden erstellt, der von Elternratsvorsitz an Elternratsvorsitz weitergereicht werden kann. Er ist zur Hälfte fertig.

Die Elternrathomepage ist neu aufgesetzt und wird jetzt mit Inhalten gefüllt. Auch hier wurde das Zwischenergebnis vorgestellt.

GREMIEN

KER (Kreiselternrat) Was ist kindgerechter Mediengebrauch? Faustregel: 10 Minuten Bildschirmzeit pro Kindesalter täglich (gemeint sind alle Bildschirmzeiten wie TV, Smartphone, Videospiele, iPad, etc.) 9 Jahre = 90 Minuten maximal am Tag, Wann fängt Sucht an?

Außerdem wurde informiert, dass ein neues Computerprogramm zur Schulwegberechnung entwickelt und den Schulen zur Verfügung gestellt worden ist.

Beim Thema Flüchtlinge stellt sich der Erwerb der zweiten Fremdsprache als besonders hohe Hürde dar. Hier wird nach Lösungen gesucht, Flüchtlingskinder an weiterführenden Schulen zu halten bzw heranzuführen.

GTA (Ganztagsausschuss)

-Zum Thema Geld für den Guten Ganzttag (Küche, Möbel) gibt es keine Neuigkeiten.

-Die Verzahnung von Vormittag und Nachmittag an unserer Schule läuft gut an und soll weiter intensiviert werden. Jahrgangsstufe 3 ist am weitesten. Jahrgangsstufe 2 ist dicht auf.

-Die Kommunikation zwischen KiJu und Eltern läuft auf allen Kanälen gut. Wenn Eltern ihre Kinder für die Ferienbetreuung anmelden, sollte das Kind auch kommen! Oder zumindest abgemeldet werden.

-Fusion ER/EA. Der GTA bittet die Elternschaft zu prüfen, ob ein Zusammengehen der beiden Elternngremien trotz unterschiedlicher gesetzlicher Rahmenbedingungen möglich ist oder nicht. Wir starten diese Diskussion auf der nächsten oder übernächsten ER/EA-Sitzung.

THEMEN

Weitere Themen, denen wir uns im Laufe dieses Schuljahres widmen wollen:

- Regionale Bildungskonferenzen (RBK) Was ist das? Wann finden die statt? Wer geht da hin? TO DO Thorsten P besorgt Infos und schickt die rum. **Es gab bislang noch keine Einladung bzw Veranstaltung.**
- Inklusion: Die Gruppe stellt zwei große Themenblöcke in den Raum: 1.) Umgang mit Inklusionskindern **erfolgt** 2.) Toleranzklima bei verhaltensabweichenden Kindern. Beide Blöcke sollen in die zukünftigen ER/EA Sitzungen thematisch einfließen. TO DO Inklusionsgruppe Themenbehandlungen vorbereiten und für die zukünftigen ER/EA-Sitzungen anmelden.
- Schulhofgestaltung. Ist bereits unter Einbezug unserer Kinder erfolgt und das Ergebnis ist auf der Schulhomepage einzusehen. Inzwischen hat sich einiges getan. Neues pädagogisches Konzept. Inklusion statt Integration. Nachmittagsbetreuung. Frage: Gibt es Optimierungsbedarf? Können wir dieses Thema erneut vorgestellt bekommen? TO DO Abklärung Vorstand mit Schulleitung und Nachmittagsleitung. **Noch offen.**

INFOS

FAHRRADFÜHRERSCHEIN: Frau Samain hat mit der Verkehrserziehung an unserer Schule begonnen.

TERMINE

ER/EA-Sitzungen

Dienstag, 28. Februar 2017, 19.30 Uhr

Montag, 10. April 2017, 19.30 Uhr

Donnerstag, 08. Juni 2017, 19.30 Uhr

Thorsten Peters, 17.01.2016